

Der 6. Reting Hutuktu

OFFENER BRIEF AN S.H. DEN 14. DALAI LAMA

An S.H. Jetsun Jampel Ngawang Lobsang Yeshe Tenzin Gyatso, den 14. Dalai Lama: eine Gabe zornvoller Rede und sanfter Worte, um die Grundfesten der weitverbreiteten Annahmen zu erschüttern, welche suchende Menschen täuschen und sie auf Irrpfaden in die schrecklichsten Höllenbereiche führen.

Ich bitte Euch, bedenkt meine Worte wohl, da ich sie Euch in der Hoffnung übermittle, dass Vieles wiederhergestellt und Vieles zerstört werden kann.

An alle, die meinen offenen Brief an Euch lesen und Anstoss nehmen an meinem Ton und Mangel an Etikette, richte ich die Bitte, sich zu beruhigen. Ich schreibe in der Vertrautheit, die durch jahrhundertelangen respektvollen Umgang mit einem Freund entsteht, der keinen Gefallen an Schmeicheleien hat. Lasst Euch nicht von unsinnigen und pompösen Formalitäten einnehmen. Bedenkt stattdessen lieber Eure eigene Einstellung.

Da ich hier von Ereignissen spreche, die in der Vergangenheit liegen und vor der Geburt des Körpers stattgefunden haben, der jetzt diesen Brief schreibt, sollte ich vielleicht vorausschicken, dass ich hier ausschliesslich meinen eigenen Ansichten Ausdruck verleihe. Die Erinnerungen, die ich hier schildere, sind so, wie ich sie aus der Zeit meiner vorigen Inkarnation erinnere. Ich behaupte nicht, ein grosser Seher zu sein oder einen von samsarischer Wanderschaft unberührten Geist zu haben. Andererseits aber wäre es eine Lüge zu behaupten, dass ich keinerlei Fähigkeiten hätte. Es wäre ein Verrat an den Errungenschaften meiner früheren Inkarnationen, wenn ich so täte als ob ich mich nicht an so einfache Dinge wie frühere Lebenszeiten erinnern könnte. Ich sage dies ohne egoistische Investition in Status und ohne die Behauptung grosser Verwirklichung – heutzutage ohnehin meist nur ein Grund, um andere zu missbrauchen. Ich schreibe offen, damit von jetzt ab die Ereignisse in unserem Dialog von anderen dokumentiert werden können. Und ich schreibe in der Hoffnung, dass viel Unrecht wiedergutmacht werden kann.

Ihr seid der weltliche Führer des ganzen tibetischen Volkes, der spirituelle Führer einiger Tibeter und vieler anderer Menschen aus anderen Völkern und Rassen: Eine wahrhaft grosse Bürde habt Ihr zu schultern! Mehrfach habe ich Euch geschrieben und versucht, mit Euch Kontakt aufzunehmen, zum Wohle des Samaya-Bandes, das uns von früheren Lebenszeiten her verbindet, und zur Erfüllung unserer Wunschgebete.

Umringt von Bosheit und Korruption seid Ihr von mir isoliert. Ich bezweifle sogar, ob Euch all die Bittschreiben, die ich geschickt habe, überhaupt erreicht haben. Aus meiner Frustration mit der gegenwärtigen Situation heraus versuche ich nun, Euch mit unkonventionellen Mitteln in einem offenen Brief zu erreichen.

Grosse Lügen sind über meine vorige Inkarnation in Umlauf gebracht worden von Menschen, die ihre eigenen Verfehlungen und ihren bösen Charakter verbergen wollen. Schmutzige Propaganda wurde verbreitet zur Verleumdung des 5. Reting Hutuktu, um für das Gemetzel an seinen Schülern Unterstützung zu gewinnen. Ich befürchte, dass Ihr Euch von diesen falschen Worten habt beeinflussen lassen, dass sie Euch dazu aufgestachelt haben, die Ziele derer zu befördern, die Eure eigentlichen Feinde sind. Wie sonst könnte es sein, dass Ihr die wahren Dämonen, die Feinde Tibets und des heiligen Dharma, noch nicht blossgestellt habt?

Jegliche Autorität, die Ihr habt, ist Euch unter grossen persönlichen Opfern und Entsagungen von meinem Vorgänger verliehen und übertragen worden. Eure Familie genoss seinen Schutz, und selbst Euer eigenes Überleben in den Händen derer, die Euch gefangen nahmen, verdankt Ihr seinem Segen. erinnert Euch daran, was Euch zusties, als man Euch zwang, die von mir verliehenen Namen aus den Euren zu streichen!

Obwohl Ihr damals jung ward, seid Ihr nichtdestoweniger die wahre Inkarnation des Dalai Lama und habt daher die Geistesgegenwart, die Dinge selbst zu erkennen. Es ist sicher nicht möglich, dass Ihr in Eurem Herzen all die Lügen glaubt, die man Euch erzählt hat!

Im Kern all dieser Zwietracht liegt Shugden. Er ist die einzige Quelle all der Konflikte während meiner Regierungszeit. Shugden war der Dämon, der Hoch und Nieder dazu verführt hat, die Zuflucht aufzugeben; er hat die Dharma-Übertragungslinie der Gelugpas durchtrennt.

Ihr wurdet von einem Massenmörder aufgezogen, einem Dieb und Dämonenanbeter, der es zuliess, dass Eure Ausbildung in die Hände von Menschen gelegt wurde, die genauso waren wie er. Macht Euch nicht blind gegenüber der geschichtlichen Wahrheit! All das Blut, das in Reting und an anderen heiligen Stätten vergossen wurde, war die Erfüllung der Wünsche und Befehle Taktras. Das Einzige, wovor man Euch in Bezug auf die begangenen Greuelthaten abgeschirmt hat, ist die Wahrheit.

Ihr seid der einzige Dalai Lama, der jemals in die Praxis von Shugden initiiert wurde. Wäre das geschehen, wenn ich überlebt hätte? Ihr wisst, dass es dann nicht dazu gekommen wäre.

Obwohl auch ich in jenen dunklen Zeiten von den Schülern des gefallenen und bösen Pabongka umringt war, habe ich allen Versuchen standgehalten, mich in jenen abscheulichen Methoden zu indoktrinieren, die ein sicheres und gewisses Aufgeben der Zuflucht bedeuten. Manche behaupten, ich hätte das Zölibatsgelübde eingebüsst. Selbst wenn dem so wäre, würde das nicht eine geringere Niederlage bedeuten als der Mord an Hunderten und schliesslich die darauf folgende Zerstörung des Lebens einer ganzen Nation? Waren alle Dalai Lamas zölibatär? Die Antwort ist Nein – und hat das die Kraft ihres Segens beeinträchtigt? Natürlich sollte in der Tradition von Ganden das Zölibatsgelübde von jemand genommen werden, der es selber hält. Aber wie sehr verblasst das an

Bedeutung im Vergleich zu den grossen Niederlagen, derer Taktra und andere, die Ihr verehrt, sich schuldig gemacht haben! Ihr solltet Euch darüber im Klaren sein, dass kein Gelübde rein übertragen werden kann, wenn die Zufluchtsgelübde nicht rein sind. Viele Lamas sind gestorben, ohne wirklich Zuflucht zu haben, aber niemand hat die Zuflucht so unverfroren von sich gewiesen wie die Praktizierenden Shugdens!

Taktra hatte keinerlei edlen Motive für seine Taten: Das ist die einfache und klare Wahrheit. Er hat getötet und geplündert, von weltlicher Anhaftung und bösen Absichten vergiftet.

Man beschuldigt den 5. Reting der Verschwörung zum Mord an Taktra. Alle edlen Wesen wissen, dass es das Beste gewesen wäre, wenn dem so gewesen wäre und er Erfolg gehabt hätte! In den Jataka finden wir die Inspiration dazu, das Karma einer solchen Handlung zum Nutzen Vieler auf sich zu nehmen, auch zum Nutzen derer, die gefallen sind und aufgrund ihrer begangenen und beabsichtigten Taten in die Abgründe der Höllen stürzen. Ihr selbst habt in diesem Leben gesagt, dass es zulässig ist zu töten, solange man den Unruhestifter tötet, um die Quelle des Unfriedens zu beseitigen. Meint Ihr nicht, dass es würdig und recht ist, diejenigen zu Tode zu bringen, die für die Zerstörung der Zuflucht von unzähligen Wesen verantwortlich sind? Oder wollt Ihr auch nur einen Moment lang behaupten, der 5. Reting wäre nicht imstande gewesen, die Absichten anderer Wesen zu erkennen?

Hat jemals ein Dalai Lama ein Attentat direkt unterstützt? Wie würde die Antwort den modernen, beiläufigen Mächtigen-Buddhisten schockieren und verwirren! Doch welche Beweggründe könnte ein Dalai Lama für den Aufbau von Armeen und den Ankauf von Waffen haben, wenn nicht zur Verteidigung des Dharma mit gewaltsamen Mitteln, wenn diese notwendig werden?

Der 5. Reting hat unverschämte und grundlose Verleugnungen erleiden müssen – bis zum heutigen Tag, denn immer noch wird im Versuch, ihn zu diskreditieren, ein heuchlerischer und falscher Spin produziert. Habt Ihr nicht auch daran teilgenommen?

Eure 13. Inkarnation – gross, stark, und Quelle der Zuflucht für meine eigene Inkarnation – war der furchtlose Anführer in der Schlacht, mit der Shugden aus den Herzen und Köpfen all derer vertrieben werden sollte, die sonst vielleicht Dharma-Praktizierende geworden wären. Als der grosse Dreizehnte habt Ihr damals die Wurzeln dieser giftigen Übertragungslinie bekämpft, nur um Euch diesmal in Eurer nächsten Inkarnation in den Zweigen dieses giftigen Baumes zu verfangen!

Taktra war der sprichwörtliche Wolf im Schafspelz. Meine einzige Chance, Euch zu helfen, bestand darin, seinen Forderungen zumindest teilweise nachzugeben. Ich sah den Dämon in ihm, und die Geschichte verzeichnet die Greuelthaten, die er aus Lust an Blut, Macht und finanziellem Gewinn autorisiert hat. Kein vernünftiger Mensch kann leugnen, dass er nicht nur die Quelle der Zuflucht aufgeben hat, sondern auch ein Dieb und Mörder war. Die Wahrheit zu sagen hat hier keine

negativen Folgen, da er nicht würdig war, den Status eines Gurus einzunehmen: Er hat jegliche Ursache aufgegeben, die ihn zu einem Gegenstand der Zuflucht gemacht hätte.

Für Ling ist mein Herz voll tiefer Trauer, denn anfangs war er ein eifriger und überzeugter Teilnehmer an dem Komplott gegen meine 5. Emanation und für die Zerstörung Tibets. Dass ein inkarnierter Lama von solchem Status die Zuflucht aufgeben konnte, ist Grund zu grosser Traurigkeit, und dass er sich auf die Machenschaften Shugdens eingelassen hat, ist Grund zu Abscheu. Was für ein entsetzlicher Verlust!

Trijang war es, der die zum Untergang führenden Lehren überall verbreitete, unter Menschen von hohem und niederem Stand, unter Tibetern und anderen Völkern. Als grösstem Diener Shugdens in unserer gesamten Geschichte gelang es ihm, die lebende Tradition Je Tsong Kapas zu zerstören. Diese Tatsache ist jedem offensichtlich, der die Logik der Sache mit klarem Geist untersucht.

Jetzt aber ist es eine Maskerade, dass Menschen als Mönche, Nonnen und Laienlehrer in Je Tsong Kapas Lehre auftreten, denn ihnen allen fehlt die Übertragung einer lebenden Linie. Als williger Partner in der Fortsetzung der Lügengeschichten und der gebrochenen Linien, die jeglicher Grundlage entbehren, habt Ihr die Täuschung aufrechterhalten.

Als Quelle Eures Segens verlasst Ihr Euch zuallermeist auf Guru Rinpoche, und doch erklären nach aussen hin Shugdens Lakaien Euch zu ihrem Hohenpriester, zur höchsten Quelle des Segens in ihrem Orden. Warum erhaltet Ihr diese Fassade weiterhin aufrecht? Gebt zu, dass es keine lebende, gültige Linie der Gelugpas mehr gibt!

Jedes Mal, wenn Ihr den Dämonen, die für Shugden rekrutieren, eine Audienz gewährt, Euch mit Ihnen zusammen ablichten lasst oder ihre Zentren in Asien und im Ausland besucht – jede dieser Handlungen ist darauf ausgelegt, ihren Ruhm und den Schaden, den sie anrichten, zu vermehren. Stoppt diese stillschweigende Unterstützung!

Ich habe gehört, wie Ihr einmal zu tausenden von Schülern sagtet, dass sie falsches und schmachvolles Verhalten tibetischer Lamas direkt an Euch berichten sollten, dass Ihr Euren Einfluss dazu verwenden würdet, solchen Berichten nachzugehen und gegebenenfalls diejenigen blosszustellen, die ihre Stellung als Dharmalehrer missbrauchen.

Steht zu Euren Worten und beginnt mit der Anerkennung, dass der Fall in Eurer eigenen Kindheit begann! Missachtet nicht den Rat, den Euch meine vorigen Inkarnationen gegeben haben, auf die Ihr Euch als Quelle der Belehrungen und der Zuflucht verlassen habt, so wie auch ich den Rat Eurer vorigen Inkarnationen nicht missachten werde, auf die ich mich in gleicher Weise verlassen habe. Indem ich mich all der Mühen und Kämpfe zur Erhaltung der Lehren erinnere, die bis heute unsere Geschichte und unsere Pflicht gewesen sind, fliessen mir Tränen

reichlich und ungehindert aus den Augen. Aber ich gebe nicht auf. Wenn ich mich Eurer vorigen Inkarnationen erinnere, zittere ich im Gedenken an Eure Güte und Taten.

Ich bete, dass Ihr Euch wieder an die Entschlossenheit Eurer früheren Inkarnationen erinnert und Euch des Krieges, den Ihr führen müsst, zutiefst gewahr werdet. Ich biete mich Euch zu Eurer Stärke an – mögen alle Hindernisse auf mir und nicht auf Euch reifen! – dass Ihr die Dämonen mit dem gleichen Seil hängt, das ihnen bisher aufgrund von Umständen jenseits unserer Kontrolle soviel Spielraum gewährt hat. Wendet Euch nun vollkommen gegen die Feinde des Dharma und schneidet die Kraft ihres Einflusses ab! Nutzt Euren weltlichen Ruhm, um die Aufmerksamkeit der Welt auf eine wirklich wichtige Angelegenheit zu richten.

Viel bleibt noch zu schreiben als wahre Aufzeichnung meiner Erinnerungen, um die giftige Rede der Söhne Shugdens zu widerlegen.

Ich bin die sechste und einzige gegenwärtige Inkarnation des Reting Tulku. Ich habe von einem sechsten Reting gehört, der in Tibet nach dem Mord an meiner vorigen Inkarnation inthronisiert wurde: ein falscher Kandidat, der von Dämonen und verschreckten Anhängern auf meinen Thron gesetzt wurde, nicht mehr als eine Marionette im Dienst der wahren Eindringlinge und Zerstörer Tibets.

Die Lektüre der Prophezeiung Eurer vorigen Inkarnation macht all dies sehr deutlich für alle, die sich nicht von verzerrten Ansichten blenden lassen. Die Invasion von innen wurde nicht von Reting, sondern von Taktra und Shugden verursacht. Die Invasion von aussen war das Resultat des kollektiven Karma des tibetischen Volkes, stark vorangetrieben durch die Taten Taktras, Lings und Trijangs, die mit Hilfe eines Kabinetts von meuterischen und bösen Ministern Tibets Zukunft Shugden in die Hände legten und alle umbrachten, die sich ihrer Herrschaft des Bösen widersetzen. Für ein Volk, das vorgibt, buddhistisch zu sein, ist es sehr merkwürdig, dass die Tibeter auf China als Quelle ihrer Leiden zu zeigen, wo es doch das eigene Karma ist, das auf ihnen reif wird. Vielleicht ist diese Wahrheit nicht so populär, wenn es um die Unterstützung politischer Ambitionen und die Mobilisierung von Finanzen geht? Wie leicht ist es für Lügner und unwissende Menschen, andere zum Sündenbock zu machen und ihnen die Schuld zuzuschieben!

Als Buddhisten sollten wir ein scharfes Bewusstsein von Ursache und Wirkung haben. Eure Verwicklung in all das, was ich hier kurz skizziert habe, sollte Euch Anlass zu Reue geben.

In diesem Leben habt Ihr Euch allzu viel Zeit gelassen, die Verbindung mit Shugden aufzugeben und anderen öffentlich zu raten, das gleiche zu tun. Ihr könnt die Unwissenden nicht länger vor der Furcht und Verwirrung, die die Wahrheit mit sich bringt, bewahren. Lasst nicht Jahre oder auch nur Monate verstreichen, bevor Ihr auf diesen Brief antwortet. Lasst es Euch eine dringende Angelegenheit sein, Eure Ansichten und Absichten bekannt zu machen. Der Wesen, die den

Dharma in der ganzen Welt entwürdigen, sind viele, und mit jedem Tag werden sie stärker und reicher. Sollte es nun der 14. Dalai Lama sein, der Shugden nachgibt, der den weichen Ausweg sucht, um sich den Problemen nicht zu stellen, der es zulässt, dass alle, die auf ihn vertrauen, in die niederen Bereiche fallen, nur weil die Rückwirkungen der Wahrheit seine eigene weltliche Macht beeinträchtigen würden? Werdet Ihr in dieser Angelegenheit nur ein Lippenbekenntnis ablegen, ohne die eigentliche Wahrheit blosszulegen?

Kein Bodhisattva kann so ein Schicksal akzeptieren und ein solches Vermächtnis hinterlassen für all die Menschen, die versuchen, in der Folge von Mördern, Huren, Verrätern, Dieben, Lügnern und Schwarmen von Dämonen die heiligen Lehren wiederherzustellen.

Ich bitte Euch als einen, der geschworen hat, anderen zu helfen, dass Ihr schnellstens all die befreit, die im Glauben, dass es noch eine gültige Gelugpa-Linie gebe, unwissend einem falschen Weg folgen.

Ich bete, dass Ihr die Stärke habt, die Schleier des Betrugs zu zerreißen, die über Euren Anhängern, Unterstützern und Landsleuten liegen.

Es wäre der letzte grosse Sieg für Pabongka, Shugden und alle Kräfte der Dunkelheit, wenn einer von uns beiden dahinginge, ohne dass wir uns wieder vereint und unsere Bande bestätigt hätten.

Lasst es nicht zu, dass irgendein aufgeblasener Beamter voll Stolz und ohne jegliche Fähigkeit, auch nur elementare Wahrheiten zu erkennen, auf meine Bitten an Euch antwortet!

Bedenkt, was ich gesagt habe, und versucht spontan im Licht der Wahrheit, mich bald an einem Ort zu treffen, der frei ist von den Komplikationen, welche die Aufmerksamkeiten der Neugierigen, Skeptischen und Beunruhigten mit sich bringen!

Ich reiche Euch die Hand als Bruder, da wir beide Söhne der Siegreichen sind.

Möge ein Regenguss von Segen auf uns niedergehen, der die befleckte Geschichte von jeglichem Schmutz reinigt und den Glanz der Wahrheit zum Vorschein treten lässt!

Möge die Lehre auf der Basis von Logik, Vernunft und gültiger Übertragung erneuert werden!

Mögen wir beide frei sein von dem Gebrechen der Sorge um die Forderungen und Erwartungen weltlicher oder dämonischer Inkarnationen!

Durch den Segen Guru Rinpoches, dessen Lehren in dieser dunklen Zeit hell scheinen, verweile ich mit tobendem Donner im Herzen und stärke und bekräftige meine Entschlossenheit, die Feinde des Dharma zu zerstören. Ich bete, dass sich in

Euch die gleiche edle Leidenschaft immer stärker regt und dass uns wir bald sehen werden.

All dies habe ich, der 6. Reting Hutuktu, ein schwacher Abglanz früherer Inkarnationen, am Nachmittag des Samstag, 22. Juli 2006, an meinem Wohnsitz geschrieben, der Ort noch geheim, als Antwort auf beständige Bitten von Schülern, dass ich der Tyrannei historischer Verzerrungen, Lügen und eklatanter Falschheiten entgegentreten möge, welche von der ehemaligen tibetischen Regierung, der tibetischen Exilregierung und den Zombies, die in einer Maskerade als Mönche, Nonnen, Lamas, Geshes und Tulkus in der Tradition Gandens auftreten, verbreitet werden.

Möge die wahre Absicht meiner Worte sich schnell materialisieren, um die Massenwanderung in die niederen Bereiche unter all denen zu stoppen, die sich mit lauterer Absicht einem spirituellen Leben widmen wollten, doch deren zukünftiges Glück durch das Vertrauen auf falsche Lehren und die substanzlosen Worte dämonischer Papageien zerstört wird, welche die Schriften rezitieren, ohne Segen zu haben, und die zuallermeist auf den höchsten Thronen in den reichsten Klöstern sitzen.

Möge Je Rinpoche Feuer auf die Hochstapler und Dämonen regnen lassen, und möge er alle Anstrengungen des Dalai Lama zur Berichtigung dieser Verfehlungen voll und ganz unterstützen!

Mögen alle Wesen, die den wahren Dharma suchen, authentischen und qualifizierten Lehrern begegnen und nicht in die Hände spiritueller Vergewaltiger und Betrüger fallen!